

# Hier erhält auch der Helfer Hilfe

**PROJEKT** Die Seniorengemeinschaft, die in Kronach für Furore sorgt, könnte bald auch in Kulmbach starten. Die Mitglieder setzen sich für andere ein – in dem Wissen, dass auch sie Unterstützung erfahren. In Mainleus wurde das Konzept vorgestellt.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
JULIA SCHILLING

**Mainleus/Kronach** – Wenn es um technische Probleme geht, ist Kurt Weichmann sofort zur Stelle. Der 70-Jährige aus Weißenbrunn ist Mitglied der Seniorengemeinschaft Kronach Stadt und Land und hat als solches schon viele Rolläden repariert. Auch wenn eine Lampe defekt ist oder der Rasen gemäht werden muss, hilft er den Mitgliedern.

„Ich setze mich gerne für andere ein“, sagt Weichmann, der auch an später denkt. „Irgendwann werde ich dann Hilfe in Anspruch nehmen müssen.“ Das Projekt sieht nämlich vor, dass man sich auf diese Art und Weise auch Leistungen ansaparen kann, um diese später oder auch für andere Menschen in Anspruch zu nehmen.

## Aus Hilfe wird Freundschaft

Senioren helfen Senioren – das ist der Grundgedanke der Kronacher Gemeinschaft, der auch Lucina Spitzenpfeil angehört. Sie wird von Peter Steinhäuser im Umgang mit Computer und Internet angeleitet. „Seit dem Tod meines Mannes stand der Computer nur rum, und ich kannte mich nicht aus. Dank Herrn Steinhäuser kann ich jetzt auch e-mails verschicken.“ Obendrein ist aus dem privaten Computerkurs auch noch eine echte Freundschaft entstanden.

Das Kronacher Senioren-Modell macht Schule und könnte bald auch im Landkreis Kulmbach Nachahmer finden. Auch hier trägt man sich mit dem Gedanken, eine solche Seniorengemeinschaft einzurichten, wie bei einer Informationsveranstaltung am Donnerstagabend im Main-

leuser Mehrgenerationenhaus deutlich wurde. Dort stellte Bianca Fischer-Kilian das Projekt vor, das sie in Kronach vor drei Jahren initiiert hat. „Es ist wichtig für Menschen dieses Alters, sich in der Gemeinschaft einzubringen“, sagte sie.

## Auftakt in Mainleus

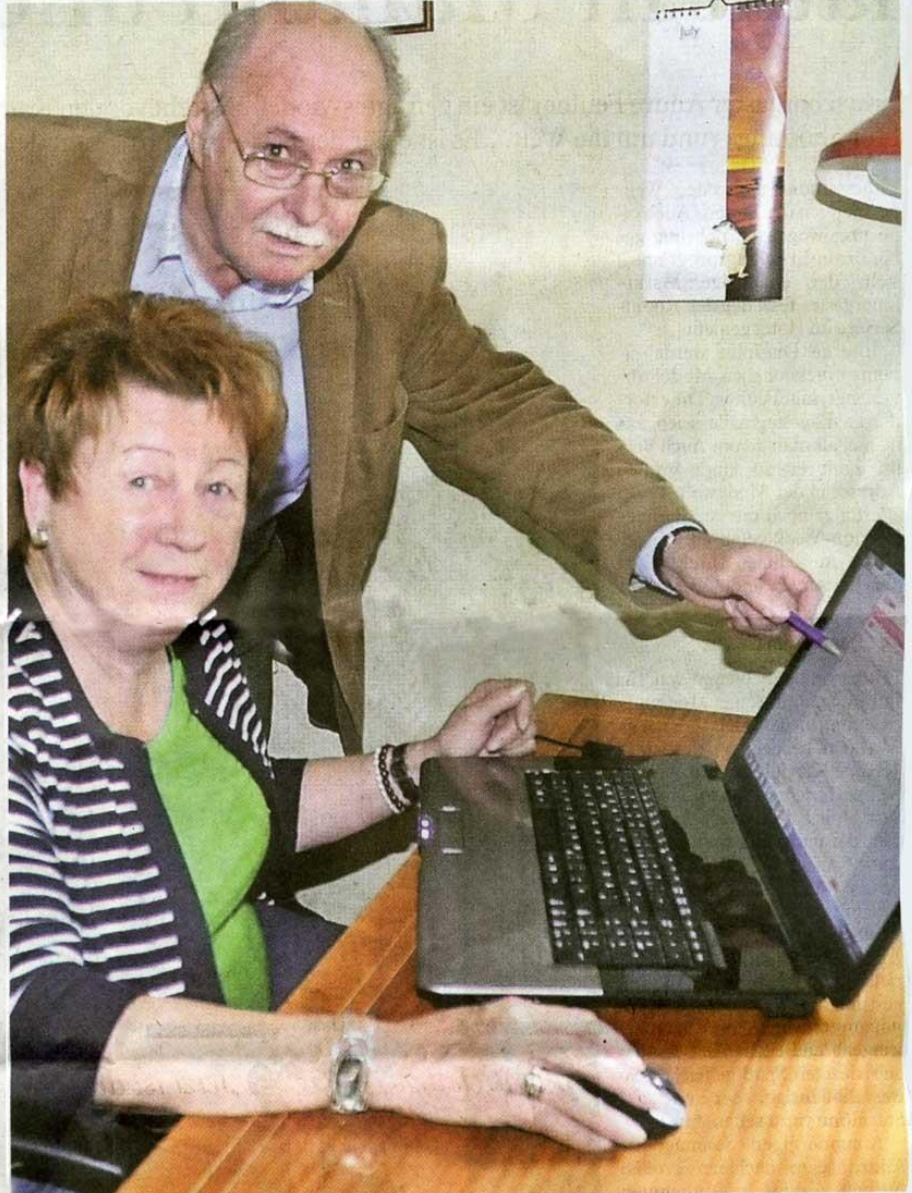
In Mainleus wurde mit der Infoveranstaltung der Grundstein für das Projekt gelegt. Während des Vortrags zeigten sich viele Besucher begeistert von der Idee der organisierten Nachbarschaftshilfe. Jetzt soll der Stein ins Rollen gebracht werden, so dass auch im Landkreis Kulmbach eine Seniorengemeinschaft ins Leben gerufen wird.

Wer Interesse an dem Projekt hat, kann sich beim Sachgebietsleiter für soziale Angelegenheiten am Landratsamt, Bernhard Rief, melden. Es sollen weitere Treffen organisiert werden, bei denen die Planungen vorgestellt, jeder aber auch Anregungen und Ideen einbringen kann.

„Wir schreiten erst ein, wenn staatliche Hilfsorganisationen nicht mehr helfen können“, sagte die Kronacher Projektleiterin Bianca Fischer-Kilian, die in Mainleus den Grundgedanken herausstellte, der das Ziel verfolge, die Nachbarschaftshilfe zu vereinfachen.

## Das Mehrgenerationen-Prinzip

Die Senioren sollen sich selbst einbringen oder sich unterstützt wissen. Leistungen in Anspruch nehmen können laut Fischer-Kilian zwar nur ältere Menschen, Leistungen erbringen kann aber jeder. „So wird das Mehrgenerationen-Prinzip im Alltag wirklich gelebt“, betonte Fischer-Kilian.



Lucina Spitzenpfeil und Peter Steinhäuser sind begeistert von der Seniorengemeinschaft Kronach Stadt und Land. Lucina Spitzenpfeil lernte so den Umgang mit Computer und Internet. Foto: Archiv/K.-H. Hofmann

„Ich setze mich gerne für andere ein. Irgendwann werde ich dann Hilfe in Anspruch nehmen.“



**Kurt Weichmann**  
Kronacher Mitglied

„Es ist wichtig für Menschen dieses Alters, sich in der Gemeinschaft einzubringen.“



**Bianca Fischer-Kilian**  
Kronacher Projektleiterin

## So funktioniert die Hilfe bei der Kronacher Seniorengemeinschaft

**Verein** Die Seniorengemeinschaft Kronach besteht seit 2010 und ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein. Sie hat fast 400 Mitglieder.

**Organisation** Die Mitglieder melden sich bei der Vorsitzenden und Gründerin Bianca Fischer-Kilian, wenn sie anderen Menschen helfen wollen oder selbst Hilfe benötigen. Sie zahlen einen jährlichen Geldbetrag. Dadurch sind sie bei ihren Tä-

tigkeiten im Verein versichert.

**Angebot** Die Mitglieder helfen beim Einkaufen oder bei technischen Problemen, bei der Wohnungs- und Hausreinigung, erledigen den Winterdienst oder Gartenarbeit. Außerdem bieten sie Fahrdienste an zum Arzt, zur Kirche oder auch zu Konzerten.

**Kosten** Pro erhaltener Arbeitsstunde zahlen die Mitglieder acht Euro an den Verein. Sechs

Euro gehen an den Helfenden. Dieser kann sich das Geld auszahlen lassen oder als Guthaben ansaparen. Der Helfende kann es bargeldlos gegen Hilfe von Mitgliedern eintauschen.

**Förderung** Bis Juli 2014 wird der Verein noch durch Gelder der EU gefördert. Die Vorsitzende hofft, dass sich der Verein bis dorthin finanziell trägt oder andere Gelder den Verein erhalten können. *van/red*